

## Symposium zur Leistungsverbesserung im Sport

**Sportwissenschaft:** Internationale Experten referieren im CITEC der Universität Bielefeld. Neben den Vorträgen nutzen die Teilnehmer zahlreiche Workshops zur Weiterbildung

■ **Bielefeld** (nw). Die Themen Mentale Kontrolle und Mentales Training sind von großer Bedeutung für das Verständnis von Leistungsverbesserung im Sport. Immer größere Beachtung bekommen dabei auf den einzelnen Athleten abgestimmte Formen von Diagnostik und Training. So ist es möglich, genau die wesentlichen und individuellen Faktoren und Defizite zum Beispiel im Bereich von Aufmerksamkeit, Gedächtnis und motorischer Kontrolle zu identifizieren und Leistung individualisiert zu entwickeln.

Dabei kommen auch zunehmend neue Technologien zur Diagnostik und Leistungsentwicklung zum Einsatz (Messplatztraining, Virtuelle Realität, Brillen zur Aufmerksamkeitsunterstützung, Virtuelle Trainer etc.). Die Universität Bielefeld (CITEC) ist in diesem Feld international führend. Professor Dr. Thomas Schack (AG Neurokognition und Bewegung) ist Vizepräsident der International Society of Sportpsychology (ISSP) und verantwortet in der ISSP das Themenfeld „New Technologies in Sport“.



**Experte:** Professor Gershon Tenenbaum bei seinem Vortrag.

FOTO: GREGOR PANIC, GREPAN FOTO

In diesem Zusammenhang hat die Arbeitsgruppe „Neurokognition und Bewegung – Biomechanik“ der Universität Bielefeld (CITEC) ein internationales Symposium zu verschiedenen Themen der individuell angepassten Diagnostik und Unterstützung von Athleten im Leistungssport durchgeführt. Referenten waren unter anderem a. Prof. Gershon Tenenbaum (Florida State University; USA), Prof. Jürgen Nitsch (Sporthochschule Köln), Prof. Dieter Hackfort (München) und Prof. Matthias Weigelt (Pa-

derborn, Deutschland). Die Workshops widmen sich den Themen Vorstellungstraining, Bewegungslernen, Gedächtnis, Neurotraining und Sportpsychologie, um neue Perspektiven und Technologien weiterzuentwickeln.

Zu diesem Symposium waren ca. 50 Teilnehmer anwesend. Neben Vorträgen und Diskussionen gab es Laborführungen und Podiumsdiskussionen mit dem Schwerpunkt Diagnostik im Sport. Zudem konnten sich die Teilnehmer mit den Experten austauschen.